

# Wechsel von SchülerInnen zum beruflichen Gymnasium

Beitrag von „Kalle29“ vom 13. Juli 2020 05:29

## Zitat von Plattenspieler

Es gibt eine ganze Reihe von guten Gründen für Latein. Ich finde es unter anderem auch wichtig für das Verständnis von Fremdwörtern im Deutschen. Auf diesen Artikel zu einer Studie zum Leseverständnis von Studenten habe ich irgendwann schon einmal verwiesen. Zentral für mich ist aber, dass man ohne Lateinkenntnisse die über zweitausendjährige europäische (politische, kulturelle, religiöse, ...) Geschichte eigentlich nicht verstehen kann.

Au man, ich dachte bei deinem ursprünglichen Beitrag, dass du das ironisch meintest - du meinst das aber tatsächlich ernst. Ich hatte im Übrigen Latein. Hat für meine Studienberechtigung für Elektrotechnik ungefähr gar nichts gebracht. Einen Zusammenhang über die politische, kulturelle oder religiöse Geschichte Europas habe ich den gesamten fünf Jahren nicht einmal(!) erkennen können. Man liest am Anfang Texte auf dem Niveau von Englisch, Klasse 5. Hinterher liest man ein bisschen Cäsar oder Cicero - die mögen zwar einen Einfluss auf Europa gehabt haben, dieser Einfluss ist aber auch mit zehn Minuten Wikipedia zu lesen. Alternativ liest man eine der Übersetzungen aus dem Lateinischen. Das Studium der Originalquelle ist auf keinen(!) Fall notwendig, um irgendwas davon zu verstehen.

Die Studie zum Leseverständnis habe ich mal kurz überflogen, deshalb nur ein vorsichtiges drauf eingehen: Hier wird ein Zusammenhang zwischen Latein und gutem Leseverständnis hergestellt (sprich= Latein fördert Textverständnis). Ob die Korrelation nicht umgekehrt ist (Leute mit gutem Textverständnis wählen eher Latein), wird dort offenbar nicht untersucht. Da die Wahl für die Fremdsprache aber freiwillig erfolgt, wäre das genauso zu untersuchen. (Hier nochmal: Sollte dieser Teil in dem längeren Text aufgegriffen worden sein, gerne ein Hinweis darauf - morgens um halb sechs am Handy liest sich sowas nicht so gut).

Übrigens: Im vielen Studiengängen ist aus meiner Sicht Textverständnis ziemlich unwichtig. Mag bei Sozialpädagogik anders sein, aber ich kann mich nicht erinnern, irgendwann mal einen naturwissenschaftlichen Text gelesen zu haben, bei dem es Schwierigkeiten beim inhaltlichen (nicht fachlichen(!)) Teil gab.

Edit: Die Herkunft von Fremdwörtern ist in den allermeisten Fällen vollkommen unwichtig. Wichtig ist die heutige(!) Bedeutung des Wortes, die nicht unbedingt mit der ursprünglichen Bedeutung übereinstimmen muss. Die kann ich mir in einem Fremdwörterlexikon oder alternativ im Duden angucken. Wenn ich jetzt als alter Lateiner weiß, dass das Wort "Niger" aus dem Lateinischen kommt, hab ich damit nix gewonnen. Es ist eine Beleidigung - und das muss

ich wissen, nicht die Bedeutung des Wortes von vor 2000 Jahren.